



Johannes Rauch  
Tel.: +43 5550 2211-26  
johannes.rauch@thueringen.at

Zl. th004.1-1/2020-4-4  
Thüringen, am 17. Juni 2024

## Niederschrift

über die am 06.06.2024, um 20:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Thüringen stattgefundene  
23. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Thüringen.

<b>Vorsitzender:</b>	Bürgermeister Mag. Harald Witwer,
<b>Anwesend:</b>	Vizebürgermeister Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Schneider, , Dipl.-Ing. (FH) Werner Madlener, , Markus Hartmann, , Berno Witwer, , Ing. Franz Haid, , Beate Schwärzler, , Christina Hammer, , Gerhard Burtscher, , Jürgen Küng, , Manfred Berle, , Dipl.-Ing. (FH) Markus Steiner, , Melanie Loretz, , Michael Tschann, , Patrick Studer, , DI (FH) Otto Rinner, , Ing. Mag. (FH) Thomas Schöpf, , Helmut Jussel,
<b>Ersatzmitglieder:</b>	Klaus Illmer, , Andreas Bitsche, , Ing. Anita Dobler, BSc MA,
<b>Entschuldigt:</b>	Günter Wernautz, , Mario Vonbank, , Ing. Pascal Madlener, BSc MSc,

### Tagesordnung:

#### A) Beschlussgegenstände

1. Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung der Gemeindevertretung vom 18.04.2024
2. Vergaben Hochwasserschutzprojekt Montjola
3. Vergaben Umlegung Garoxweg
4. Prüfbericht Gebarungskontrolle
5. Darlehensaufnahme

- B) Bericht des Bürgermeisters
- C) Allfälliges

#### Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung:

Bgm. Mag. Harald Witwer begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung, stellt die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 Gemeindegesetz der ordnungsgemäß eingeladenen Gemeindevertreter fest und eröffnet die Sitzung.

Der Bürgermeister beantragt die Zulassung von Roland Köfler als Auskunftsperson zu den Tagesordnungspunkten 2) und 3) und Nikolaus Schmid zu den Tagesordnungspunkten 4) und 5).

Die Gemeindevertretung stimmt dem einstimmig zu.

#### 1. Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung der Gemeindevertretung vom 18.04.2024

Die Gemeindevertretung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die am 18.04.2024 stattgefundene 22. Sitzung der Gemeindevertretung.

#### 2. Vergaben Hochwasserschutzprojekt Montjola

Dieser Tagesordnungspunkt beinhaltet zwei Vergaben, die Vergabe der Baumeisterarbeiten für das Bauteil 3 „Flussbau mit konstruktivem Ingenieurbau und Dichtschirm“ sowie die Vergabe der Baumeisterarbeiten Bauteil 1 „Steilstrecke“.

Vergabe Baumeisterarbeiten für das Bauteil 3 „Flussbau mit konstruktivem Ingenieurbau und Dichtschirm“:

Diese Vergabe beinhaltet im Wesentlichen den Gewässerausbau des Schwarzbaches im Bereich vor Einlauf des großen Weihers, der Erneuerung der Brücke zwischen den beiden Weihern inkl. Umlegung der Wasserleitung und des Mischwasserkanals, die Räumung des Montjolaweihers, Erneuerung des Grundablasses beim Montjolaweier 1, die Errichtung der Wehranlage mit Grundschütz, Klappe und Überfahrt, Ertüchtigung der talseitigen Dämme beim Montjolaweier 1 sowie die Hochwasserentlastungsleitung im oberen Abschnitt.

Die Ausschreibung erfolgte als Verhandlungsverfahren mit vorheriger Bekanntmachung nach dem Bestbieterprinzip. Aufgrund der Art und Komplexität des Auftrags konnte eine Vergabe ohne vorherige Verhandlungen nicht vergeben werden. Bis zum Ablauf der Angebotsfrist langten folgende vier Angebote, sortiert nach der Bieterreihung ein:

1. HTB Baugesellschaft mbH, 6714 Nüziders	Brutto 2.751.268,02€
2. Tomaselli Gabriel BauGmbH, 6714 Nüziders	Brutto 2.827.015,14€
3. Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH, 6832 Sulz	Brutto 3.077.562,88€
4. Jäger Bau GmbH, 6700 Bludenz	Brutto 3.240.600,00€

Darauf folgten mit dem Bestbieter und dem Zweitgereihten noch Präzisierungs- und Aufklärungsgespräche aufgrund der Komplexität des Vorhabens. Im Anschluss an die Gespräche wurde den beiden Bietern die Möglichkeit zur Legung eines Nachbesserungsangebotes gegeben.

Daraufhin wurden Nachbesserungsangebote gelegt, welche folgende Bieterreihung ergeben:

1. HTB Baugesellschaft mbH, 6714 Nüziders	Brutto 2.517.410,24€
2. Tomaselli Gabriel BauGmbH, 6714 Nüziders	Brutto 2.681.965,30€

Gesamthaft kann gesagt werden, dass die Kostenberechnung ergeben hat, dass man ca. 14% unter der Kostenschätzung zu liegen kommt. Alle Anbieter haben bei den Qualitätskriterien die volle Punktezahl erreicht, daher fußte die Entscheidung ausschließlich auf Basis der Angebotspreise.

Die Anlegung des geplanten Lehmmantels nördlich entlang des Weiherweges beim Bachbett ist nicht möglich, da eine Bescheidaufgabe zur Erhaltung eines Grünstreifens zwischen Straße und Bachbetts erteilt wurde. Daher muss ein Dichtschirm errichtet werden.

Die zuerst für März 2025 geplanten Baggerarbeiten werden nun vorgezogen und vorbehaltlich des positiven noch ausstehenden Behördenverfahrens bereits im Oktober 2024 durchgeführt. Das Entnahmematerial wird im unmittelbaren Nahbereich der Entnahmestelle wieder ausgebracht.

Vergabe der Baumeisterarbeiten, Bauteil 1 „Steilstrecke“:

Diese Vergabe beinhaltet im Wesentlichen die Errichtung der Steilstrecke des Festgesteinabschnittes und Gerinneabschnittes (Strecke vom Tunnelende an der L193 bis ins Schlosstobel) sowie die Anbindung an das bestehende Tosbecken.

Die Ausschreibung erfolgte im Wege einer Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung. Nach Ablauf der Angebotsfrist sind folgende zwei Angebote eingelangt:

1. HTB Baugesellschaft mbH, 6714 Nüziders	Brutto 644.179,46€
2. Jäger Bau GmbH, 6700 Bludenz	Brutto 666.120,00€

Die Grobkostenschätzung der Baumeisterarbeiten für die Steilstrecke wurde niedriger ausgewiesen, da sich erst im Zuge des Detailprojektes und der Untergrunderkundung zusätzliche Notwendigkeiten, wie etwa die Errichtung einer Zufahrtsstraße vom Schlosstobel aus, herauskristallisiert haben.

Den Bietern wurde ebenfalls die Legung eines Nachbesserungsangebotes angeboten. Daraufhin sind folgende Letztangebote eingelangt:

1. Jäger Bau GmbH, 6700 Bludenz	Brutto 586.444,80€
2. HTB Baugesellschaft mbH, 6714 Nüziders	Brutto 592.645,10€

Vorteilhaft wird gesehen, dass vorbehaltlich der nunmehrigen Beschlussfassung dieselbe Firma (Jäger Bau GmbH) die Ausführung des Bauteils „Steilstrecke“ vornehmen kann, welche bereits das Tosbecken errichtet hat. Dadurch kann auch eine potentielle Schnittstellenproblematik, welche zwischen unterschiedlichen ausführenden Unternehmen auftreten kann, vermieden werden.

Das Ausbruchmaterial kann aufgrund der Festigkeit und des Bewegungsrisikos bei Starkniederschlägen nicht wie geplant, im unmittelbaren Nahbereich bei der Fa. Konzett im Thüringerberg deponiert werden, sondern wird voraussichtlich zur Fa. Kessler nach Nenzing verbracht.

Die beiden Vergaben gelangen einzeln in der Gemeindevertretung zur Abstimmung.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe des Bauteil 3 „Flussbau mit konstruktivem Ingenieurbau und Dichtschirm“ an den Bestbieter Fa. HTB Baugesellschaft mbH, 6714 Nüziders mit einer Bruttogesamtsumme in der Höhe von 2.517.410,24€.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe des Bauteil 1 „Steilstrecke“ an den Bestbieter Fa. Jäger Bau GmbH, 6700 Bludenz mit einer Bruttogesamtsumme in der Höhe von 586.444,80€.

### 3. Vergaben Umlegung Garoxweg

Für die Umlegung des Garoxweges auf den neuen Streckenverlauf, welcher anstatt in die Landesstraße L193 in die Gemeindestraße Werkstraße mündet, sind Vergaben von Baumeisterleistungen für die Abtragung der aufzulassenden Straße, die Neuerrichtung bzw. Umlegung der Straße, die Verlegung von Kabelschutzrohren sowie die behördlich vorgeschriebenen notwendigen Renaturierungsarbeiten notwendig. Die Ausschreibung erfolgte im Wege der Direktvergabe. Dabei wurden vier Unternehmen zur Angebotslegung aufgefordert, wovon Zwei ein Angebot abgegeben haben. Nach der sachlichen Prüfung ergab sich folgende Bieterreihung:

1. Hilti & Jehle GmbH, 6800 Feldkirch	Brutto 158.924,21€
2. Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH	Brutto 169.287,20€

Im Interesse einer Kostenoptimierung wurde dem erstgereihten Bieter die Möglichkeit einer ergänzenden Angebotsnachbesserung eingeräumt. Dieser gewährte in diesem Zuge einen Nachlass in der Höhe von 6%.

Somit ergibt sich nach Angebotsnachbesserung folgende Bieterreihung:

1. Hilti & Jehle GmbH, 6800 Feldkirch	149.388,76€
2. Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH	169.287,20€

Die Grobkostenschätzung für die Baumeisterarbeiten lag bei ca. brutto 114.000,00€, da angenommen wurde, dass in der bestehenden Straße unter dem Asphalt ausschließlich natürlich vorkommender Lutz-Kies verbaut wurde. Danach hätte lediglich der Asphalt abgezogen werden müssen und die Fläche könnte sich wieder natürlich bewalden. Die Behördenauflage der Naturschutzabteilung der Bezirkshauptmannschaft schreibt jedoch vor, dass auch der Unterbau der Straße abgezogen werden muss und mit Auwaldboden, welcher vom neuen Streckenverlauf abgezogen wird, zwischenzulagern, anschließend im alten Streckenverlauf einzubringen ist und mit dem Standort entsprechenden Gehölzen wieder aufgeforstet wird.

Diese behördlichen Auflagen sowie Indexierungen haben zu den Abweichungen zur Grobkostenschätzung geführt.

Die Auskunftsperson erläutert der Gemeindevertretung den Verlauf des neuen Weges. Dazu muss die 1,5-fache Fläche des gerodeten Waldes als Bescheidaufgabe wieder aufgeforstet werden. Nach Baufertigstellung werden die Straßen vermessen und die entsprechenden Grundteilungen bzw. Zusammenführungen durchgeführt.

Die Gemeindevertretung beschließt mehrheitlich 20:1 (Gegenstimme Berno Witwer) die Vergabe der Baumeisterarbeiten an den Bestbieter Hilti & Jehle GmbH, 6800 Feldkirch mit einer Bruttogesamtsumme in der Höhe von 149.388,76€.

### 4. Prüfbericht Gebarungskontrolle

Die Gebarungskontrolle des Landes hat die Gemeinde Thüringen geprüft. Dazu wurde ein Prüfbericht erstellt, welcher dem Gemeindevorstand sowie dem Fraktionsobmann zwei Wochen vor der Gemeindevertretungssitzung sowie der Gemeindevertretung mit der Einladung inklusive eines Entwurfs der entsprechenden Stellungnahme zugesendet und in dieser Sitzung behandelt wurde. Im Anschluss wird der Gebarungskontrolle eine Stellungnahme zum Prüfbericht übermittelt.

Der Bürgermeister sowie die Auskunftsperson erläutern die Inhalte des Prüfberichts und gehen auf die Stellungnahme der Gemeinde ein.

Ein wesentlicher Punkt bildet die Verrechnung zwischen der Gemeinde Immobilien Gesellschaft mbh (kurz GIG) und der Gemeinde. Dazu wurden von Nikolaus Schmid aufwendige Nachforschungen bis zur GIG-Gründung zurück durchgeführt und eine entsprechende Aufstellung erstellt. Im Anschluss folgte noch eine weitere Besprechung mit der Gebarungskontrolle, wo die Fragestellungen aufgeklärt werden konnten. Der zweite wesentliche Punkt bildet der Umgang mit dem Sozialfonds. Nach Ansicht der Gebarungskontrolle ist es nicht möglich, dass der Sozialfonds von der Gemeinde getrennt geführt wird, sondern als gemeindeeigenes Vermögen dargestellt werden muss. Die Intention der Gründerväter des Sozialfonds war es, dass es sich hierbei nicht um durch die Gemeinde selbst verwaltetes Gemeindevermögen handelt und auch nicht gewünscht ist, dass die Gemeinde darüber entscheidet. Das Geld soll niederschwellig auf kurzem Wege durch das Gremium Sozialfonds, wo unter anderem auch der Bürgermeister Gremiumsmitglied ist, an die Betroffenen hilfsbedürftigen Personen ausgehändigt werden können (z.B. im Rahmen einer Weihnachtsaktion). Früher waren z.B. der Bürgermeister, der Gemeindearzt, ein Mitarbeiter der Gemeinde, der Diakon usw. Mitglieder. Die Gebarungskontrolle vertritt die Ansicht, dass auch Gemeindebeschlüsse notwendig sind, da es sich um Gemeindevermögen handelt.

Die Auskunftsperson Nikolaus Schmid führt weiter aus, dass sich die vorhandenen Gelder des Sozialfonds zu ca. 1/3 aus Gemeindevermögen, 1/3 aus Spendengeldern und 1/3 aus Erträgen von Veranlagungen zusammensetzen. Das Ziel des Gründervaters (Helmut Gerster) aus dem Sozialfonds war es, dass stets nur jene Beträge an Hilfsbedürftige ausgegeben werden, welche aus den Erträgen aus der Veranlagung erwirtschaftet wurden.

Der Prüfbericht der Gebarungskontrolle wird von der Gemeindevertretung einstimmig zur Kenntnis genommen.

## **5. Darlehensaufnahme**

Für die Finanzierung des Kinderhauses ist die Aufnahme eines Darlehens notwendig. Teilweise für die Zwischenfinanzierung bis zum Einlangen entsprechender Fördergelder sowie zur endgültigen Ausfinanzierung. Dazu wurde ein Darlehen in der Höhe von 4.000.000,00€ zur Angebotslegung ausgeschrieben.

Dazu sind folgende Angebote eingelangt:

## Kinderhaus Thüringen

### Finanzierungsangebote:

Variante variable Verzinsung 3 Jahre Finanzierungsbedarf 4.000.000,00  
30.06.2027

EURIBOR  
03.06.2024

Anbieter	Euribor	Aufschlag	Zinssatz	Bemerkungen	Nebenkosten
Hypo Tirol	3,782%	0,570%	4,352%		EUR 47,46 pro Halbjahr
Sparkasse Bludenz Bank AG	3,782%	0,520%	4,302%		0,05 % für den nicht ausgenutzten Teil
Bank Austria	3,782%	0,330%	4,112%	3,0 Mio 31.12.2025	
	3,782%	0,639%	4,421%	1,0 Mio 31.5.2027	
Raiffeisenbank	3,782%	0,750%	4,532%		
BAWAG				kein Angebot	

3 Mon  
3,782%

Variante fixe Verzinsung 3 Jahre Finanzierungsbedarf 4.000.000,00  
30.06.2027

17.05.2024

Anbieter	Euribor	Aufschlag	Zinssatz	Nebenkosten
Hypo Tirol			3,59%	EUR 47,46 pro Halbjahr
Sparkasse Bludenz Bank AG			3,61%	
Bank Austria			--	
Raiffeisenbank im Walgau			--	
BAWAG				kein Angebot

Variante fixe Verzinsung 3 Jahre Finanzierungsbedarf 4.000.000,00  
30.06.2027

04.06.2024

Anbieter	Euribor	Aufschlag	Zinssatz	Nebenkosten
Hypo Tirol			3,83%	EUR 47,46 pro Halbjahr
Sparkasse Bludenz Bank AG			3,62%	

Es liegt die Empfehlung des Finanzdienstleistungszentrum Blumenegg vor, ein Fixzinsdarlehen im Gesamtvolumina von 4.000.000,00€ für drei Jahre, somit bis zum 30.06.2027 zum Fixzinssatz in der Höhe von 3,62% an die Sparkasse Bludenz Bank AG zu vergeben. Danach soll die Finanzierung neu ausgeschrieben werden. Zu diesem Zeitpunkt wird man sich nochmals mit dem Darlehen und dessen Form befassen müssen.

Zu einem späteren Zeitpunkt, abhängig vom Baufortschritt, wird es weiterer Darlehensaufnahmen bedürfen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe des Fixzinsdarlehens in der Höhe von 4.000.000,00€ für drei Jahre, somit bis zum 30.06.2027 zum Fixzinssatz in der Höhe von 3,62% an die Sparkasse Bludenz Bank AG.

## B) Bericht des Bürgermeisters

- Die 15. Sitzung des Gemeindeverbandes FLZ-Blumenegg wurde am 19. April abgehalten. Dabei wurde der Rechnungsabschluss einstimmig zur Kenntnis genommen.
- Ebenfalls am 19. April hat die 120. Jahreshauptversammlung der Rotkreuz-Abteilung „Bludenz – St. Gallenkirch – Sonntag“ stattgefunden.
- Am 5. Mai hat die Erstkommunionsfeier stattgefunden. Herzlichen Dank allen für die Teilnahme.
- Am 13. Mai wurde die Sitzung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Thüringen abgehalten. Dabei wurde der Rechnungsabschluss 2023 einstimmig zur Kenntnis genommen und Bgm Alexandra Schalegg als Obmann-Stv. gewählt.
- Der Spatenstich für unser neues Kinderhaus hat am 16. Mai im würdigen Rahmen stattgefunden.
- Die 43. Jahreshauptversammlung des Sozialsprengel Blumenegg hat am 21. Mai stattgefunden. Dabei wurde der gesamte Vorstand in seiner Funktion bestätigt.
- Am 24. Mai hat der Vorarlberger Gemeindegtag in Mellau stattgefunden. Das Land hat ein 10 Millionen Euro Paket geschnürt, mit welchem die Gemeinden unterstützt werden sollen aufgrund der eingebrochenen Ertragsanteile.

- h) Der Dankeabend für die Mitarbeiter der Gemeinden Bludesch, Ludesch, Thüringen sowie DLZ und FLZ wurde am 25. Mai in der Mittelschule Thüringen abgehalten.
- i) Die nächste planmäßige Sitzung ist am 10. Juli vorgesehen. Dabei sind die nächsten Vergaben zum Kinderhaus geplant. Dabei soll auch eine Übertragung von Beschlussrechten an den Gemeindevorstand für Kinderhausvergaben erfolgen.

### C) Allfälliges

Berno Witwer teilt mit, dass er erklären möchte, warum er bei den Vergaben zur Umlegung des Garoxweges nicht mitgestimmt habe. Er habe dies bereits im Infrastrukturausschuss gesagt, dass seiner Ansicht nach die Sanierung der aktuellen Straße mit der Hälfte bis zu 2/3 der Kosten, welche nun für die Errichtung der neuen Straße benötigt werden, umgesetzt werden könnte.

Der Bürgermeister bittet die Auskunftsperson Roland Köfler auf diese Wortmeldung hinsichtlich der Kosten Stellung zu nehmen.

Die Auskunftsperson Roland Köfler informiert, dass aufgrund des neuen Streckenverlaufes ca. 1/5 weniger an Straßenfläche benötigt wird und sich dies auch auf die Kosten niederschlägt. Somit wäre eine Sanierung gleich teuer, wenn nicht sogar teurer gewesen. Dies hat sich bereits bei der Sanierung der St. Anna Straße gezeigt, da dort der gesamte Straßenunterbau herausgenommen und es eine neue Feinplanie und Asphalt aufgebracht werden musste.

Otto Rinner berichtet aus dem e5-Team. Seit dem letzten Bericht am 18. April sind vor allem die angelaufenen Regionsprojekte "Blumenegg radelt", "I koof im Dorf" und "Poly-goes2DLZ" weitergetrieben worden. Am 7. Mai konnten Franz Haid und er selbst in Rankweil die neue Fahrradstraße, mit einer Begegnungszone in einem Kreuzungsabschnitt besichtigen – die Erfahrungen sind sehr interessant für die Thüringer Entwicklung und die anstehenden Planungen.

Für die Bürger wurde der "Sanierungs-Spaziergang" in der Siedlung mit vorgelagerter Förderungsinformation am Mittwoch, den 12.6. vorbereitet. Treffpunkt ist um 17:30 Uhr bei der Musik-Mittelschule. Das e5-Team freut sich über die persönliche Teilnahme der Gemeindevertreter oder zumindest die Weiterempfehlung für diese kostenlose Informationsmöglichkeit. Dasselbe gilt auch für den E-Bike Kurs am 20. Juni um 16:00-19:00 Uhr im Übungsumfeld vom DLZ.

Franz Haid und Otto Rinner können morgen bei der Abnahme der PV-Anlage bei der MMS-Mittelschultrakt dabei sein.

Abschließend bittet Otto Rinner die anwesenden Gemeindevertreter sich und deren Umfeld für die Anmeldung und das Eintragen bei "Vorarlberg radelt" und das Stempelsammeln von "I koof im Dorf" zu animieren.

Werner Madlener berichtet über den aktuellen Stand für die Kraftwerksplanung „Unterstufe“. In der Septembersitzung wurde mitgeteilt, dass die Planungsvergabe an das Büro Breuss & Mähr erfolgt ist. Mit Ende April / Anfang Mai sollten die Unterlagen und Pläne final vorliegen. Die Pläne wurden vorab bereits gesichtet und für sehr gut erachtet. Dem Planungsbüro wurde der Auftrag gegeben, die Pläne fertigzustellen und im Anschluss schleunigst der Bezirkshauptmannschaft für das Verfahren zu übergeben. Wenn das Projekt in dieser Form genehmigt wird, werden die nächsten Planungsschritte in der Gemeindevertretung zu behandeln sein.

Wenn alles nach Plan läuft, kann bereits im Jahr 2025 mit dem Bau gestartet werden. Am Montag dieser Woche fand für alle interessierten Gemeindevertreter ein Technikertermin über das Kinderhaus statt, im Speziellen über die Bauphysik, Heizung, usw. Es wird eine Wärmepumpe installiert mit 25-30kW/h. Dies sei interessant, weil dann eventuell auch die Möglichkeit bestünde, den Strom vom neuen Kraftwerk die den Betrieb der Wärmepumpen zu verwenden.

Reinhold Schneider berichtet aus dem Bildungs- und Kulturausschuss. Im April gab es einen Vorspielvormittag in der Mittelschule, wo Kinder Instrumente ausprobieren konnten.

Der Aufbau der Skulpturen für die Sommerausstellung in der Villa findet gerade statt. Reinhold sendet den Gemeindevertretern dazu noch Informationen per E-Mail zu.

Thomas Schöpf berichtet aus der 16. Sitzung des Infrastrukturausschusses. In dieser Sitzung wurde das Hauptaugenmerk auf die Erstellung eines räumlichen Entwicklungsplanes (kurz REP) gelegt, welchen alle Voralberger Gemeinden bis Ende des Jahres 2024 verpflichtend zu beschließen haben. In Thüringen stellt das REP eine Weiterentwicklung des räumlichen Entwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2015 (kurz REK) dar. Vor einiger Zeit musste in der Ausarbeitung des neuen REP eine Pause eingelegt werden, da keine Rechtssicherheit vorhanden war. Nun hat man sich im Ausschuss auf einen Verordnungstextentwurf und Plan verständigt. Mit den Gemeinden Ludesch und Bludesch wird als nächster Schritt eine Bürgerbeteiligung ermöglicht. Dazu können alle interessierten Bürger über Download auf der Homepage des DLZ oder direkt vor Ort im DLZ auf den Entwurf Einblick nehmen und Stellungnahmen dazu abgegeben werden.

Weiters wurde auch die Widmungsthematik bei der Gärtnerei Müller behandelt. Es zeichnet sich eine Widmungsheilung ab.

Die Ergebnisse der Verkehrszählung bei der Kreuzung L193/L50 sind abgeschlossen und die Ergebnisse liegen vor. Diese bilden nun die Grundlage für die weitere Ausarbeitung von möglichen Varianten durch das Verkehrsbüro.

Klaus Illmer fragt Otto Rinner, wie die Resonanz an der von Otto Rinner teilgenommenen Veranstaltung zu Fahrradstraßen und Begegnungszonen war.

Otto Rinner teilt mit, dass begleitende Maßnahmen sehr positiv sind. Exemplarisch wurde eine Begegnungszone wie beim Krankenhaus in Bludenz genannt, welche für die Anrainer zu Beginn ungewohnt war und Umstellungsschwierigkeiten mit sich gebracht hat, aber sich gut bewährt habe. Die Langzeiterfahrungen würden jedoch noch fehlen.

Franz Haid fragt, wann die ersten Entwürfe für die Kreuzungsplanung zu erwarten sind.

Die Auskunftsperson Roland Köfler teilt mit, dass er dahingehend mit der Sachbearbeiterin des Büros im Kontakt ist und sich der Leiter des Büros bezüglich der weiteren Vorgehensweise bei ihm melden werde.

Der Bürgermeister ergänzt, dass sehr zeitnah diese Entwürfe vorliegen sollen, sodass man noch im Jahr 2024 ins politische Tun kommt, wohlwissend, dass das Land dazu abgeholt werden muss, da es sich bei dieser Kreuzung um zwei Landesstraßen handelt.

Otto Rinner fragt, wenn die Mulde beim ehemaligen „Bitsche Haus“ aufgefüllt sei, ob dann ein temporärer Abkürzungsweg zur St. Anna Straße errichtet werden könnte, sodass die Fußgänger die Engstelle im Kreuzungsbereich vermeiden könnten.

Der Bürgermeister teilt mit, dass zuerst das Loch gefüllt werden müsse und anschließend auch solche Überlegungen angestellt werden können.

Berno Witwer nimmt Bezug auf die Aussage der Auskunftsperson Roland Köflers zum Thema Garoxweg und teilt mit, dass schon klar sei, dass die Kosten so hoch seien bei dieser feudalen Art des Straßenbaus. Seiner Ansicht nach, sind die Kosten eine Frage der Ausführung.

Markus Steiner klärt Berno Witwer auf, dass vor 40 Jahren die Ansprüche an eine Straße auch nicht die gleichen waren wie sie heute sind. Heutzutage werden viel höhere Tonnagen über die Straßen bewegt.

Der Bürgermeister sagt, dass die Sanierung des alten Streckenverlaufs nicht günstiger gekommen wäre und es kostenmäßig auch keinen Sinn gibt.

Helmut Jussel teilt mit, dass er feststellen musste, dass seit Mitte Oktober vergangenen Jahres bereits vier Mal ein Krankenwagen zu seinem Haus gefahren sei im Dunkeln, da die neuerrichtete Wohnanlage in seiner Nachbarschaft (Douglass Straße) über keine Hausnummer verfüge.

Der Bürgermeister teilt mit, dass er die Frage mitnehmen würde, warum dieses Objekt noch über keine Hausnummer verfüge.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen einlangen, schließt der Bürgermeister die Sitzung und wünscht allen Anwesenden noch einen schönen Abend.

Ende der Sitzung: 21:19 Uhr


**Schriftführer:**

Johannes Rauch, BA,

**Genehmigt von:**

Mag. Harald Witwer

Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <a href="https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung">https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung</a> verfügbar. Ausdrücke des Dokuments können bei der Gemeinde Thüringen Dorfstraße 21 6712 Thüringen überprüft werden.

Genehmigt am 10. 07. 2024  
durch die Gemeindevertretung

